



Lübeck, 15.10.2015

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
3.700 - Entsorgungsbetriebe Lübeck

Bearbeitung: Frank Wöstmann (E-Mail: frank.woestmann@ebhl.de Telefon: 70760-211)

Wirtschaftsplan der EBL 2016

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
04.11.2015	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
19.11.2015	Werkausschuss EBL	Öffentlich	zur Vorberatung
24.11.2015	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Für den Wirtschaftsplan 2016 der Entsorgungsbetriebe Lübeck werden festgesetzt:
 - 1.1 in der Erfolgsübersicht die Erträge auf 101.301.700 Euro
die Aufwendungen auf 85.316.901 Euro
das Jahresergebnis auf 15.984.799 Euro
 - 1.2 im Vermögensplan die Einnahmen auf 45.023.000 Euro
die Ausgaben auf 45.023.000 Euro
 - 1.3 der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen
und Investitionsförderungsmaßnahmen auf 8.982.215 Euro
 - 1.4 der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf 8.090.000 Euro
 - 1.5 der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 12.000.000 Euro
2. Die Stellenübersicht wird als Bestandteil des Wirtschaftsplanes 2016 festgestellt. Sie ist dieser Vorlage in zusammengefasster Form beigelegt.
3. Der Wirtschaftsplan und seine Bestandteile werden zur Kenntnis genommen:
 - Vorbericht
 - Erfolgsplan
 - Erfolgsübersicht
 - Vermögensplan
 - Finanzplan
 - Investitionsplan

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:

Ergebnis:

1.201 Haushalt und Steuerung

1.203 Beteiligungscontrolling

3.030 Fachbereichscontrolling

Kenntnisnahme

Kenntnisnahme, Anregungen eingearbeitet

Kenntnisnahme, Anregungen eingearbeitet

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt:

Ja

Nein

Beteiligung ist nicht erfolgt, weil deren
Belange nicht betroffen sind.

Begründung:

Die Maßnahme ist:

neu

freiwillig

vorgeschrieben durch: GO, EigVo

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Ja (Anlage 1)

Begründung:

Der Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016 (Anlage 1) enthält eine ausführliche Begründung.

Anlagen:

Wirtschaftsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Geschäftsjahr 2016.

Senator Bernd Möller

Wirtschaftsplan 2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Allgemeines	1-4
B. Vorbericht zum Erfolgsplan	5
1. Erfolgsplan der EBL	5-7
2. Betriebszweig der Abwasserbeseitigung	7-9
3. Betriebszweig Abfallwirtschaft	10-13
4. Betriebszweig Straßenreinigung/Winterdienst	14-15
5. Betriebszweig Bedürfnisanstalten	16
6. Betriebszweig Werkstatt	17-18
C. Vorbericht zum Vermögensplan	19
D. Vorbericht zum Investitionsplan	20
E. Vorbericht zur Stellenübersicht	21-25

Anlagen:

Anlage 1: Erfolgsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck

Anlage 2: Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen

Anlage 3: Vermögensplan

Anlage 4: Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2016 bis 2020

Anlage 5: Finanzielle Auswirkungen für den Haushalt der HL

Anlage 6: Investitionsplan

Anlage 7: Stellenplan nach Eingruppierung

Anlage 8: Stellenplan nach Bereichen

Anlage 9: Aufbau des Wirtschaftsplans

A. ALLGEMEINES

1. Rechtliche Rahmenbedingungen

1.1. Rechtliche Verhältnisse der Entsorgungsbetriebe Lübeck

Die Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) sind ein nicht wirtschaftliches Unternehmen i.S.d. § 101 Abs. 4 Gemeindeordnung (GO) und damit eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Gemäß dem Wahlrecht in § 101 Abs. 4 GO führt die Hansestadt Lübeck die EBL nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO).

1.2. Gesetzliche Inhalte des Wirtschaftsplans

Gemäß § 12 EigVO haben die EBL vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus

- dem Erfolgsplan,
- dem Vermögensplan,
- der Stellenübersicht,
- einer Zusammenstellung der nach den §§ 95f und 95g der GO genehmigungspflichtigen Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen.

Gemäß § 12 Abs. 2 EigVO sind dem Wirtschaftsplan folgende Anlagen beizufügen:

- ein Vorbericht, der den Wirtschaftsplan insgesamt erläutert,
- eine Erfolgsübersicht bei Betrieben mit mehr als einem Betriebszweig,
- ein fünfjähriger Finanzplan,
- eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben.

Die wesentlichen Inhalte der o.g. Bestandteile des Wirtschaftsplans sind in den §§ 13 bis 16 EigVO ergänzend erläutert.

Der gesetzliche Aufbau der Bestandteile des Wirtschaftsplans ist in Anlage 9 dargestellt.

2. Wirtschaftliche Grundlagen der EBL

2.1. Gliederung der EBL

Aufgabe der EBL ist die Gewährleistung einer sicheren, umwelt- und sozialverträglichen, ressourcenschonenden, risikoarmen und gesamtwirtschaftlich kostengünstigen Entsorgung von Abwasser und Abfall im Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck sowie die Reinigung öffentlicher Straßen und Plätze.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben und zur Steuerung des Unternehmens sind nachfolgende Betriebszweige vorhanden, die entsprechend einer separaten Planung unterzogen worden sind:

- Zentralbereich
- Bedürfnisanstalten

Sparte Stadtentwässerung

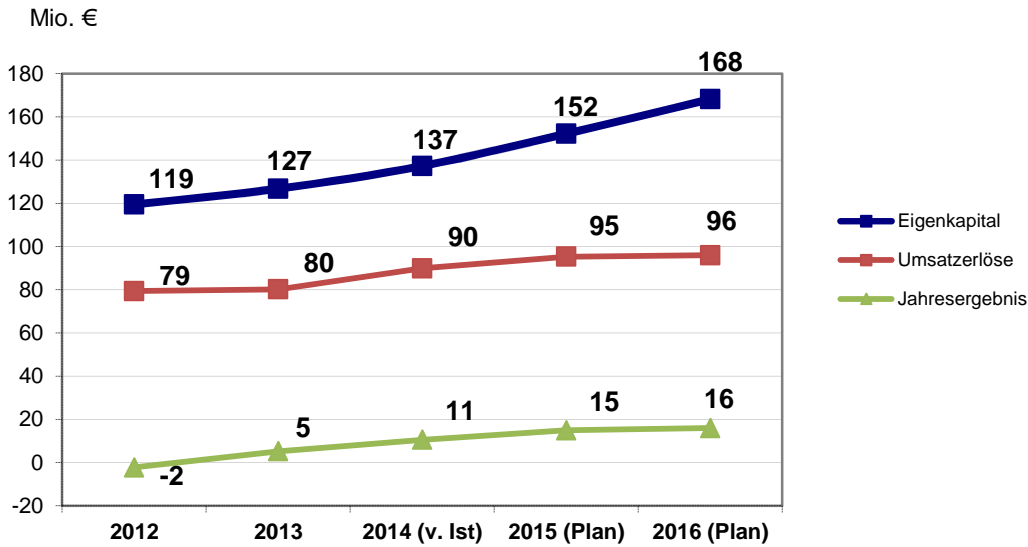
- Abwasserbeseitigung

Sparte Stadtreinigung

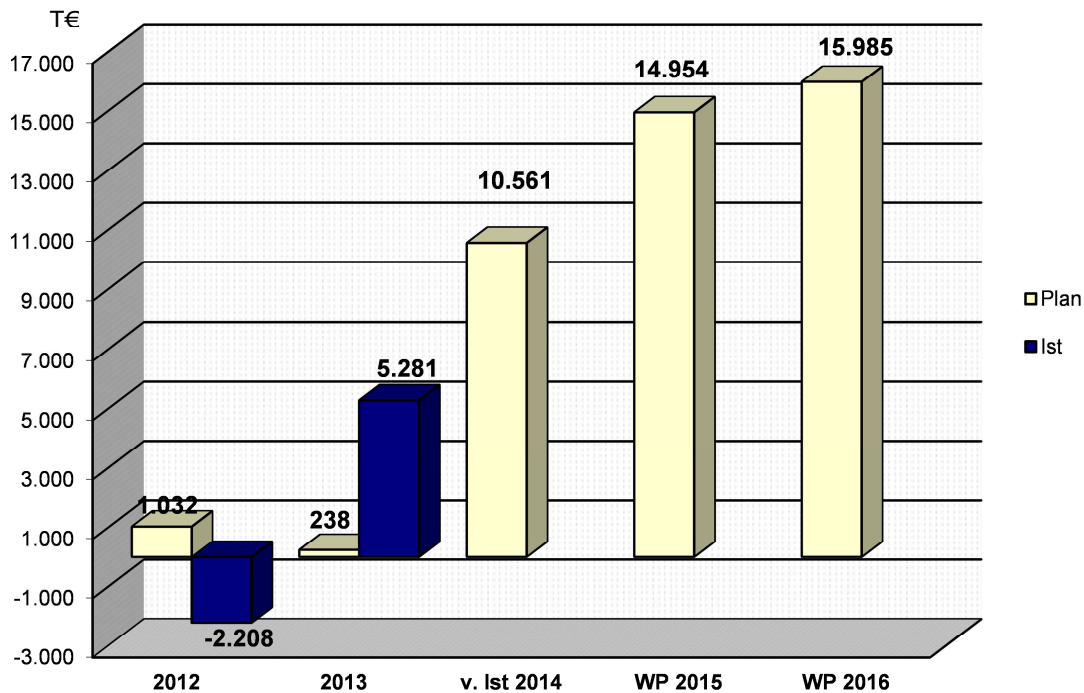
- Abfallwirtschaft
- Straßenreinigung/Winterdienst
- Werkstatt.

2.2. Mehrjahresvergleich

Die wirtschaftliche Entwicklung der EBL im Zeitablauf zeigt nachfolgende Übersicht:



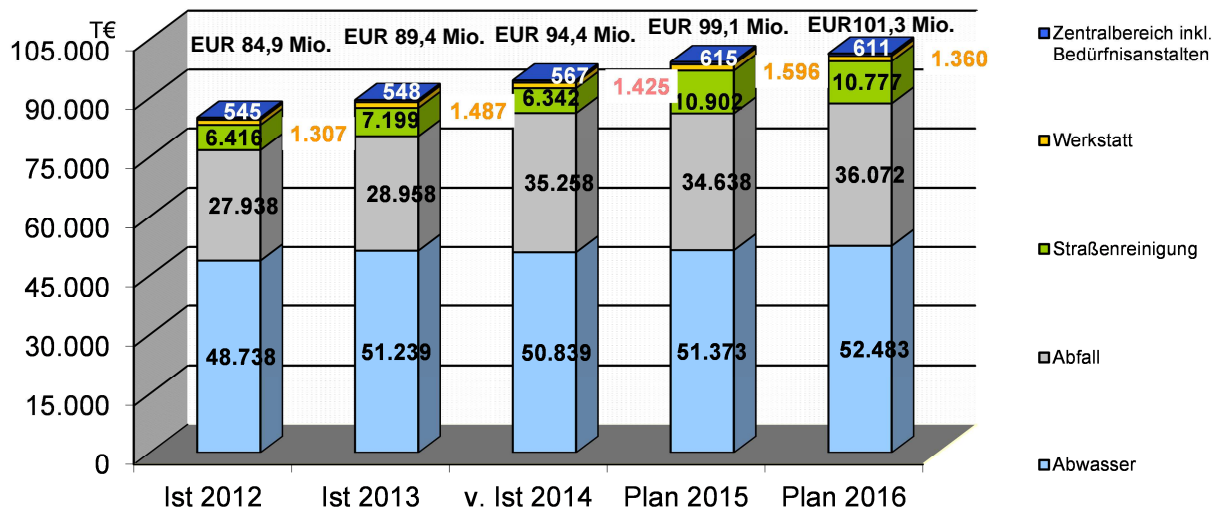
In der folgenden Grafik werden die Planergebnisse der Jahre 2015 bis 2016 sowie das vorläufige Ist-Ergebnis (v. Ist) 2014 und die Ist-Ergebnisse 2012 und 2013 dargestellt:



Der geplante Jahresüberschuss für das Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 15.985 ist zur Einstellung in die Rücklage aus kalkulatorischen Einnahmen vorgesehen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufteilung der sog. Betriebserträge (Umsatzerlöse, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge) nach Betriebszweigen für die Jahre 2012 und 2013 gemäß Jahresabschluss sowie auf Basis des v. Ist 2014 und der Wirtschaftspläne für 2015 und 2016.

Eine weitergehende Darstellung der wesentlichen Ertrags- und Aufwandskomponenten der einzelnen Betriebszweige erfolgt in Abschnitt B.



3. Planungssystematik

Mit Ausnahme der zentral geplanten Umsatzerlöse, der Personalkosten, der Abschreibungen und Zinsen wurden die voraussichtlichen Primärkosten von den jeweils Verantwortlichen auf Ebene der Kostenstellen angesetzt. Soweit dies möglich war, erfolgte die Kostenschätzung auf der Basis von Mengenansätzen und Einzelpreisen. Für die Planungsansätze standen die vorläufigen Zahlen des Jahres 2014 und der ersten sechs Monate 2015 als Vergleichswerte zur Verfügung. Die Sachbearbeiter/innen hatten dadurch die Möglichkeit, einzelne Buchungssätze bis auf die Belegebene einzusehen und den Planansatz 2016 entsprechend zu bilden sowie Abweichungen in der Planung zu begründen. Insgesamt wurden über dreihundert Kostenstellen und Kostenträger in der Planung berücksichtigt. Die Verteilung der Kostenstellen auf die Kostenträger erfolgte dabei auf der Basis einer Leistungsverrechnung der Kostenstellen untereinander und zu den jeweiligen Kostenträgern. Dies eröffnet die Möglichkeit, etwaige Planabweichungen zu analysieren.

B. VORBERICHT ZUM ERFOLGSPLAN

In der Anlage 1 ist der Erfolgsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Wirtschaftsjahr 2016 dargestellt.

1. Erfolgsplan der EBL**1.1. Erfolgsplan im Zeitvergleich**

Die Ertragslage der EBL für die Jahre 2014 bis 2016 ergibt folgendes Bild:

	v. Ist 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Plan 2016 TEUR
Umsatzerlöse	89.941	95.309	96.034
Sonstige betriebliche Erträge	4.490	3.815	5.268
Betriebserträge	94.431	99.124	101.302
Materialaufwand	16.215	18.780	18.309
Personalaufwand	28.653	31.269	31.477
Abschreibungen	18.898	18.007	19.556
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.979	7.511	7.807
Betriebliche Aufwendungen	75.745	75.566	77.149
Betriebsergebnis	18.686	23.558	24.153
Finanzergebnis	-7.981	-8.500	-8.100
sonstige Steuern	94	104	68
Außerordentliches Ergebnis	-49	0	0
Jahresergebnis	10.561	14.954	15.985

Das positive Ergebnis im WP 2016 wird in den Betriebszweigen Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung/Winterdienst erzielt. Der Überschuss im Betriebszweig Abwasserbeseitigung entsteht im Wesentlichen aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den niedrigeren Abschreibungen nach HGB (Basis: Anschaffungs- und Herstellkosten) und den höheren Abschreibungen in der Gebührenkalkulation nach dem KAG (Basis: Wiederbeschaffungszeitwerte). Weiteres dazu wird im Abschnitt 2.1 ausgeführt. Der positive Ergebniseffekt resultiert in der Abfallwirtschaft aus Verlustvorträgen der Vorjahre, die im Kalkulationszeitraum 2014 bis 2016 aufgeholt werden und in der Straßenreinigung/Winterdienst aus umgesetzten Gebührenanpassungen zum 01.01.2015 für den Kalkulationszyklus 2015 bis 2017. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der EBL nach HGB in die Rücklage aus kalkulatorischen Einnahmen (Betriebszweig Abwasser) einzustellen sind, bis diese vollständig bedient ist. Die Unterdeckung zum 31.12.2014 liegt nach dem vorläufigen Ist bei EUR 38,3 Mio. Die Rückstellungen für Gebührenaussgleich sind in dem HGB Ergebnis bereits verarbeitet.

1.2. Wesentliche Planannahmen

Im Folgenden werden zunächst die Planungsprämissen dargestellt, die spartenübergreifend ihre Gültigkeit besitzen.

- Betriebserträge

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Gebühreneinnahmen. Für das Planungsjahr 2016 wurden in allen Betriebszweigen gleichbleibende Gebührensätze unterstellt.

Für die dem Sondervermögen Entsorgungsbetriebe Lübeck zugeordnete Beteiligung Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (EZL) wird ein eigenständiger Wirtschaftsplan 2016 erstellt. Für das Jahr 2016 wird mit einem positiven Beteiligungsergebnis aus dem Geschäftsjahr 2015 der EZL gerechnet. Aufgrund der stabilen Ergebnissituation wird auch für das Planungsjahr 2016 ein positives Beteiligungsergebnis erwartet. Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird das Ergebnis der Gesellschaft anteilig an die EBL ausgeschüttet.

- Materialaufwand

Der Materialaufwand der EBL umfasst neben den Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe, Energie, Fremdentsorgungsleistungen auch den Instandhaltungsaufwand für die Betriebsanlagen.

- Personalaufwand

Grundlage der Planung des Personalaufwands war eine Hochrechnung der Personalkosten 2015 (einschl. Sonderzahlungen) auf der Basis der aufgelaufenen Ist-Aufwendungen bis Planungsbeginn, unter Einbeziehung der Entwicklung des Personalbestands in 2016. In den Anlagen 7 und 8 ist die Entwicklung der Planstellen ausgewiesen. Berücksichtigt wurde bei der Planung eine durchschnittliche Steigerung der Personalkosten von 2,0 % gegenüber dem Plan 2015, die auf Mitarbeitererebene geplant worden ist. Dies und die für 2016 zusätzlich geplanten Besetzungen neuer Stellen sind neben einer Reihe von Höhergruppierungen die wesentliche Ursache für den Anstieg beim Personalaufwand. Zur weiteren ausführlichen Erläuterung der erforderlichen neuen Stellen wird auf den Vorbericht zur Stellenübersicht verwiesen.

- Zinsaufwand

Auf Basis der bestehenden Kreditverträge wurden die Zinsbelastungen in 2016 ermittelt. Die in den Jahren 2014 und 2015 aufgenommenen langfristigen Kredite (Laufzeit > 5 Jahre) werden mit durchschnittlich 2,65 % verzinst. Zusätzlich stand in 2015 ein variabler Kreditrahmen zur Verfügung, der 2015 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von < 1,0 % in Anspruch genommen wurde. Für das Jahr 2016 wurde das Zinsniveau des Jahres 2015 angenommen.

- Abschreibungen

Die Planung der Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2016 erfolgte durch Fortschreibung des planmäßigen Werteverzehrs des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014. Die aus den übrigen geplanten Zugängen in den Wirtschaftsjahren 2015 und 2016 resultierenden Abschreibungen wurden unter Berücksichtigung der entsprechenden Investitionspläne und der Anwendung eines durchschnittlichen Abschreibungssatzes ermittelt.

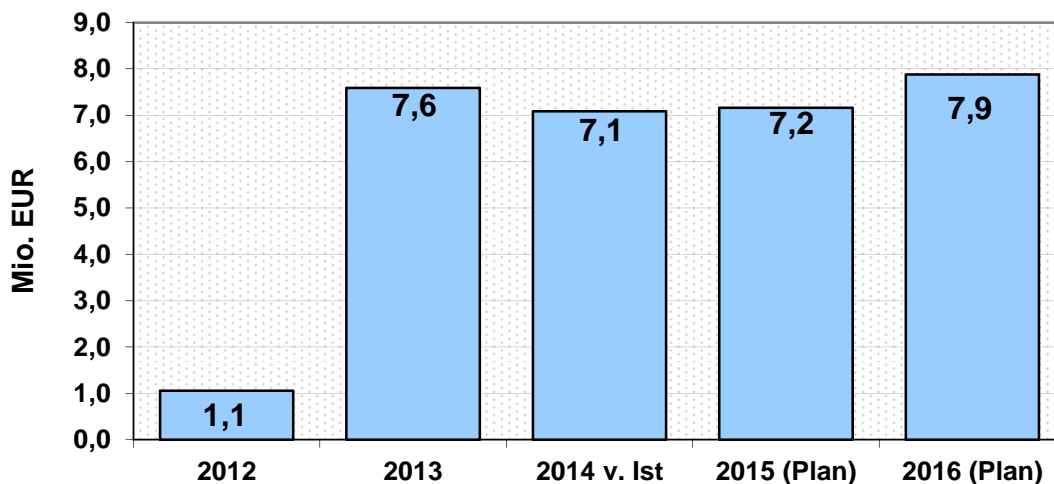
2. Betriebszweig Abwasserbeseitigung

2.1. Ergebnissituation

Der Gebührenkalkulation für die Abwasserbeseitigung liegt ein 1-jähriger Kalkulationszyklus zu Grunde.

Anlage 2 stellt die Plan-Erfolgsübersicht der EBL je Unternehmensbereich für das Jahr 2016 dar.

Das Teilergebnis Abwasserbeseitigung hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:



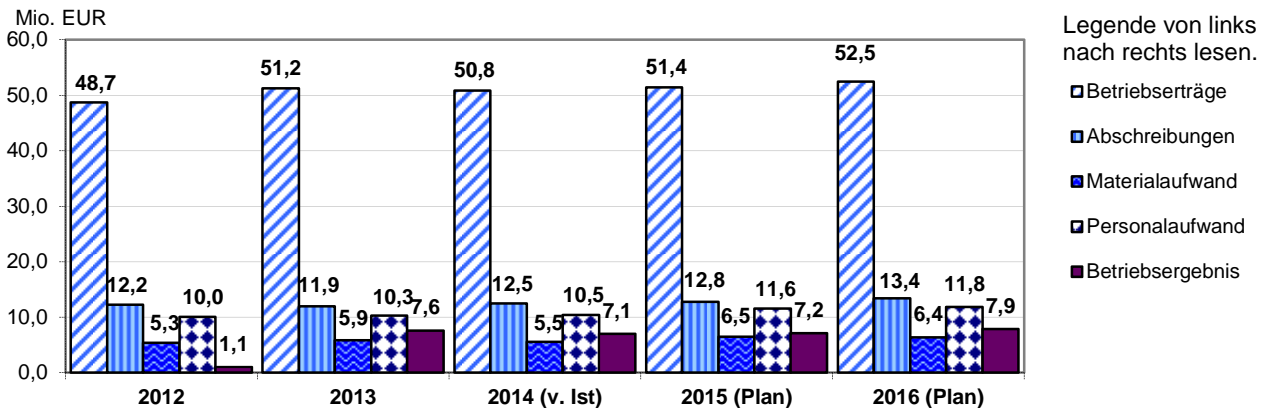
Das Ergebnis GJ 2012 wurde durch die aufwandsrelevante Rückstellung für Gebührenaussgleich in Höhe von EUR 6,3 Mio. maßgeblich beeinflusst. Das Ergebnis für 2016 ermittelt sich aus Gebühreneinnahmen, die neben der Deckung der operativen Kosten, wie Personal etc., der Abdeckung der kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen in der Gebührenkalkulation dienen und die über den handelsrechtlichen Ansatz hinausgehen. In die Gebührenermittlung nach KAG fließen die Abschreibungen des Anlagevermögens auf Basis der Wiederbeschaffungswerte ein. Nach dem HGB wird die Abschreibung auf der Basis der Restbuchwerte ermittelt. Der Unterschiedsbetrag liegt bei TEUR 8.500.

Das Planergebnis in Höhe von EUR 7,9 Mio. erreicht nicht in voller Höhe den AfA Differenzbetrag, weil nicht gebührenfähige Aufwendungen von ca. EUR 1,0 Mio. im HGB Ergebnis enthalten sind, die sich teilweise auf das Ergebnis Abwasser auswirken. Diese nicht gebührenfähigen Aufwendungen sind zu einem großen Teil systembedingt und damit nicht beeinflussbar. Die EBL sind bestrebt, diese Belastungen, soweit möglich, kontinuierlich weiter zu reduzieren und mittelfristig durch Ergebnisbeiträge aus Geschäftsaktivitäten außerhalb der Gebührenbereiche zu kompensieren. Bis zum Jahr 2020 soll in Summe keine Ergebnisbelastung aus nicht gebührenfähigen Aufwendungen entstehen.

Mit den Ansätzen des Wirtschaftsplans 2016 wurde eine Gebührenvorkalkulation erstellt. Danach bleiben die Gebühren für 2016 auf dem Niveau des Jahres 2015. Ohne Berücksichtigung der Umstellung der Gebührensystematik (Niederschlagswassergebühr) erfolgte die letzte Gebührenerhöhung in Lübeck zum 1. April 2005. Eine Gebührensenkung wurde zum 1. Januar 2008 umgesetzt. Damit sind die Abwassergebühren in Lübeck in Summe seit mehr als zehn Jahren stabil.

In 2016 werden die Grundlagen für das Kanalsanierungskonzept gelegt, welches in die Planung der Gebührenentwicklung in die Folgejahre einfließen wird. Grundsätzlich ist aus heutiger Sicht noch keine verlässliche Aussage zur Gebührenentwicklung ab GJ 2017 möglich.

Wesentliche Ertrags- und Aufwandskomponenten im Zeitablauf zeigt die folgende Übersicht:



2.2. Wesentliche Planannahmen

- **Betriebserträge**

Die Betriebserträge liegen seit 2013 bei durchschnittlich ca. EUR 51,5 Mio. p. a. Die Planwerte des Jahres 2015 sind nach Verlauf des ersten Halbjahres weiterhin erreichbar. Die Betriebserträge werden in 2016 auf dem Niveau des Jahres 2015 geplant. Innerhalb der Betriebserträge von insgesamt EUR 52,5 Mio. werden neben den Gebühreneinnahmen die Erträge aus der Baulastträgerpauschale (EUR 7,0 Mio.), die planmäßige Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse (EUR 1,6 Mio.), die Auflösung der Gebührenrückstellung (EUR 2,0 Mio.) sowie die aktivierten Eigenleistungen (EUR 0,5 Mio.) ausgewiesen.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand in Höhe von rd. EUR 6,4 Mio. liegt um EUR 0,1 Mio. unter dem Niveau der Planung für das Jahr 2015 und berücksichtigt u. a. die Kosten für Energie, Klärschlamm Entsorgung, Reparaturen und Betriebsstoffe. Niedrigere Instandhaltungskosten im Betriebszweig der Abwasserbeseitigung führen zu diesem gesenkten Planansatz.

- **Personalaufwand**

Die Erhöhung der Personalkosten von rd. EUR 11,6 Mio. auf EUR 11,8 Mio. beinhaltet die allgemeinen Tarifsteigerungen, den aktuellen Personalbestand sowie planmäßige Veränderungen in 2016. Im Übrigen wird auf den Vorbericht zum Stellenplan verwiesen.

- **Abschreibungen und Investitionen**

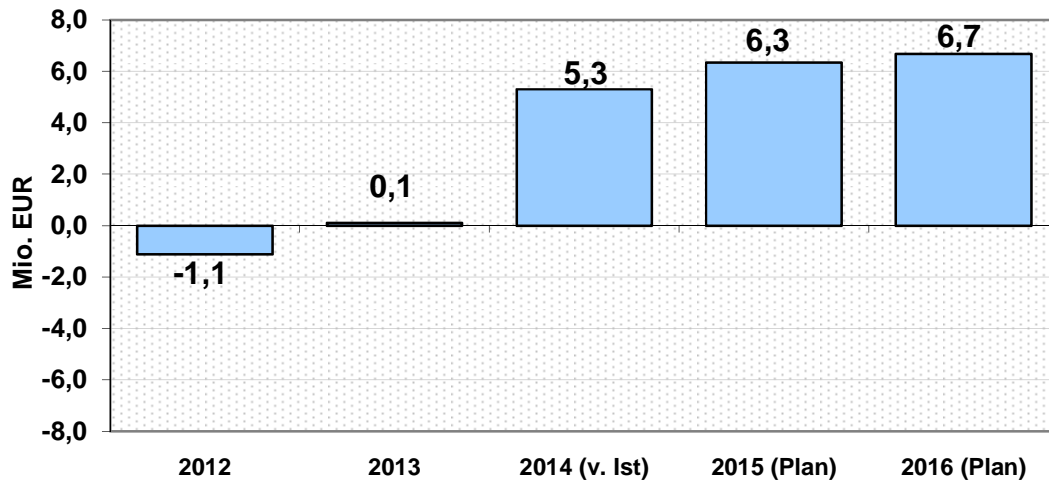
Gemäß Investitionsplan 2016 sind für den Betriebszweig Abwasserbeseitigung Investitionen in Höhe von rd. EUR 16,8 Mio. vorgesehen. Für die weiteren Einzelheiten wird auf Anlage 6 verwiesen. Im Vergleich dazu liegen die geplanten Abschreibungen bei EUR 13,4 Mio.

3. Betriebszweig Abfallwirtschaft

Der aktuelle 3 jährige Kalkulationszyklus läuft vom GJ 2014 bis GJ 2016.

3.1. Ergebnissituation

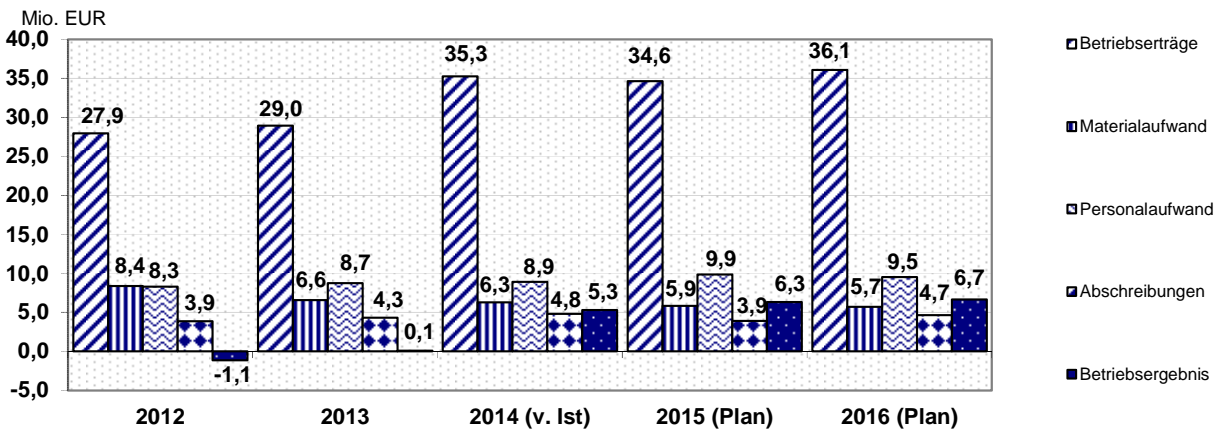
Das Teilergebnis Abfallwirtschaft hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:



Ergebnis belastend wirkte sich in 2012 die Umsatzsteuerkorrektur aus den Vorjahren mit TEUR 650 aus. Das Jahr 2013 schließt auf Planniveau ab und enthält eine aufwandsrelevante Rückstellung für Gebührenaussgleich in Höhe von EUR 1,4 Mio. Die realisierte Ergebnissteigerung in 2014 gegenüber 2013 resultiert im Wesentlichen aus der zum 01.04.2014 umgesetzten Gebührenerhöhung von EUR 5,0 Mio. p. a. und höheren Erträgen aus der Deponierung von Drittmengen. Im Ergebnis 2014 ist bereits eine aufwandsrelevante Rückstellung für Gebührenaussgleich in Höhe von EUR 1,3 Mio. berücksichtigt. In 2015 und 2016 werden aufgrund höherer Erlöse u. a. aus der Deponierung von Drittmengen entsprechende Ergebnissteigerungen erwartet. Die Überschüsse dienen zum Ausgleich von Unterdeckungen aus vorangegangenen Perioden. Darüber hinaus liegende Überschüsse sind in die Rückstellung für Gebührenaussgleich einzustellen.

Wesentliche Ertrags- und Aufwandskomponenten im Zeitablauf zeigt die folgende Übersicht:

Legende von links nach rechts lesen.



3.2. Wesentliche Planannahmen

- Betriebserträge

Die Umsatzerlösplanung für das Wirtschaftsjahr 2016 basiert im Bereich der Gebühren auf der zum 01.04.2014 umgesetzten Gebührenerhöhung von ca. 5 Mio. Euro p. a. für den Kalkulationszyklus im Zeitraum 2014-2016.

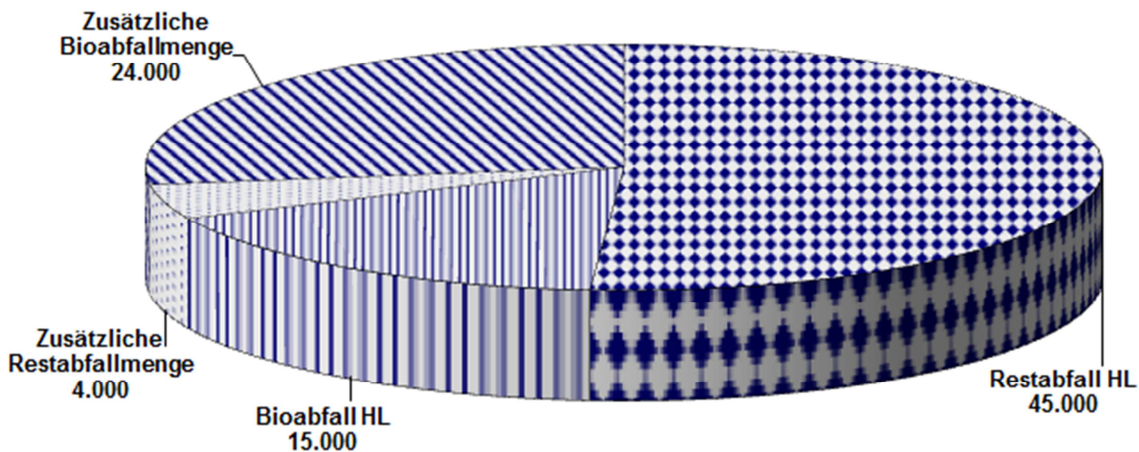
Zusätzlich werden innerhalb der Betriebserträge im Wesentlichen Erlöse aus der Verwertung von Papier, Pappe, Kartonagen (EUR 0,5 Mio.), dem Strom- und Wärmeverkauf (EUR 0,5 Mio.) und Entgelten aus sonstigen Drittmengen der MBA (EUR 1,7 Mio.) ausgewiesen. In der Planung sind Betriebserträge in Höhe von ca. EUR 1,0 Mio. (Vorjahr EUR 1,35 Mio.) enthalten, die durch ca. 50.000 Mg (Vorjahr 50.000 Mg) an Ablagerungsmengen für die Deponie gewonnen werden sollen. Im Jahr 2016 werden die Erlöse für die Deponie defensiver als in 2015 geplant, da das Preis-/Mengenverhältnis schwer vorhersehbar ist. Die geplanten Mengen entsprechen einer moderaten Verfüllung der Deponie auf Basis des aktuellen Deponiebewirtschaftungskonzepts, das mit dem Umweltministerium und der Genehmigungsbehörde abgestimmt wurde.

Der Umsatz- bzw. Kostenplanung liegt eine Gesamtbehandlungsmenge in der MBA in Höhe von 88.000 Mg in 2016 zu Grunde. Davon entfallen auf den Lübecker Hausmüll 45.000 Mg und 15.000 Mg auf den Bioabfall.

- **Materialaufwand**

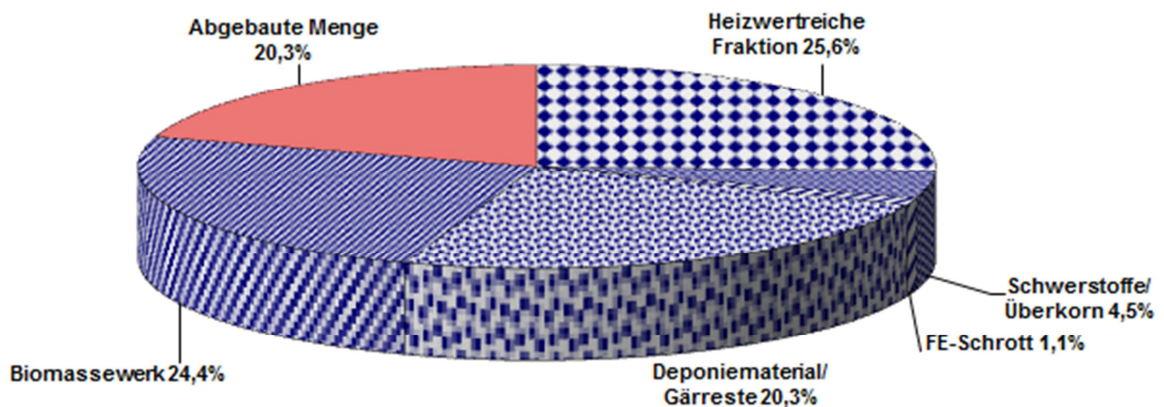
Die Planung des Materialaufwands ohne interne Leistungen in Höhe von EUR 5,7 Mio. für das Jahr 2016 erfolgte u. a. in direkter Abhängigkeit von den erwarteten Behandlungsmengen der MBA.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:



Angaben in Mg pro Jahr

Die Outputmengen der MBA ergeben sich prozentual wie folgt:



Daraus resultieren Entsorgungskosten von rd. EUR 2,3 Mio. Weitere EUR 0,6 Mio. sind Entsorgungskosten der Wertstoffhöfe. Instandhaltungsaufwendungen sind im Betriebszweig Abfallwirtschaft mit EUR 1,5 Mio. eingeplant. Die übrigen Aufwendungen entfallen u. a. auf Energiekosten und Hilfs- und Betriebsstoffe. Intern wurden Reparaturleistungen der Werkstatt (EUR 1,9 Mio.) und Tank- und Waschkosten (EUR 0,6 Mio.) eingeplant.

- Personalaufwand

Die für 2016 veranschlagten Personalkosten von EUR 9,5 Mio. beinhalten die Tarifsteigerung sowie die ganzjährige Planung der Personalkosten für die im Laufe des Jahres 2015 unbefristet eingestellten Mitarbeiter. Die Planung 2016 setzt auf den Ist Zahlen 2014 und den Halbjahreszahlen 2015 auf. Resultierend aus dieser Vorgehensweise ist im Jahresvergleich 2014-2016 erkennbar, dass der Planansatz 2015 zu hoch gewesen ist.

- Abschreibungen und Investitionen

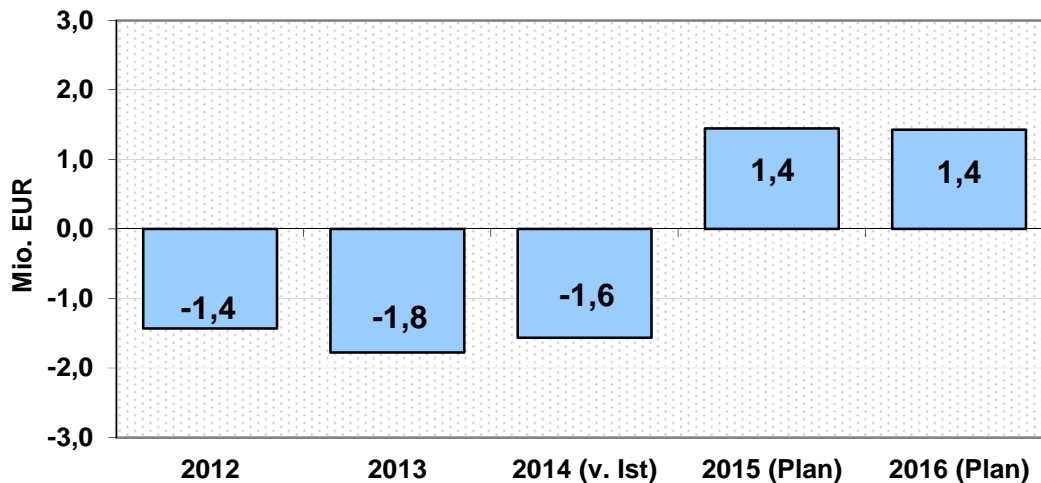
Gemäß Investitionsplan 2016 sind für den Betriebszweig Abfallwirtschaft Investitionen in Höhe von rd. EUR 8,9 Mio. vorgesehen. Größte Einzelmaßnahmen sind dabei die Optimierung der MBA im Bereich der biologischen und mechanischen Aufbereitung mit ca. EUR 4,5 Mio. und die Investitionen in die Wertstoffhöfe mit ca. EUR 2,8 Mio. (siehe auch Anlage 6). Darunter befinden sich auch Investitionen für Fahrzeuge EUR 0,6 Mio. und Position allgemeines EUR 1,0 Mio. Abschreibungen sind in der Höhe von EUR 4,7 Mio. geplant.

4. Betriebszweig Straßenreinigung/Winterdienst

Der aktuelle 3 jährige Kalkulationszyklus läuft vom GJ 2015 bis GJ 2017. Gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 27.11.2014 wurden die Gebühren zum 01.01.2015 entsprechend der Kostenentwicklung und der neuen und verursachungsgerechteren Gebührenstruktur angepasst.

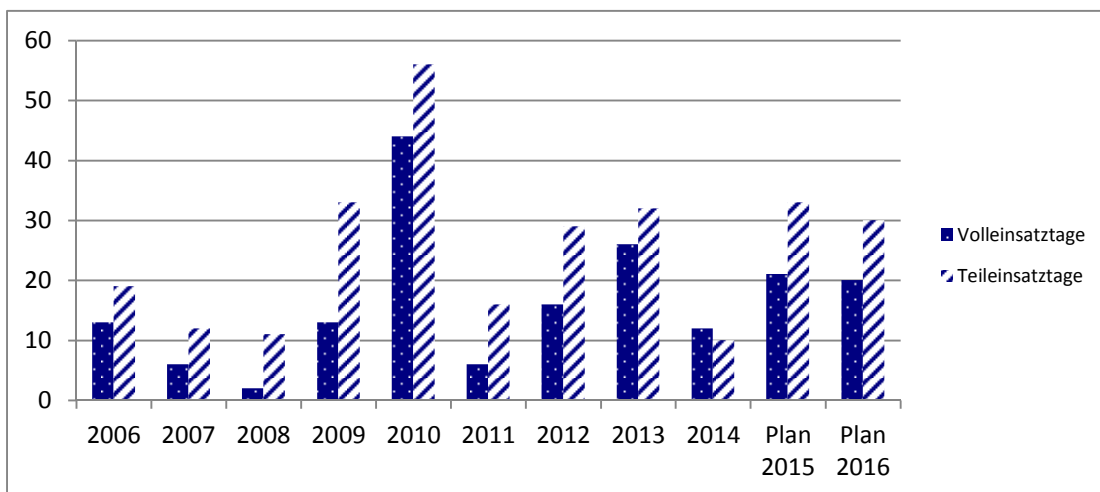
4.1. Ergebnissituation

Das Teilergebnis der Straßenreinigung/Winterdienst hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:



Der strenge Winter hat zu einem Verlust im Jahr 2012 und 2013 geführt. Das Ergebnis wird im Jahr 2014 unter der Planung (negative Planabweichung) liegen, da die Gebührenerhöhung nicht wie ursprünglich geplant in 2014, sondern zum 01.01.2015 umgesetzt wurde. Infolge der durch die Gremien beschlossenen Gebührenerhöhungen ab 2015 wird das Ergebnis 2015 voraussichtlich erreicht werden. Die Planung 2016 basiert auf der umgesetzten Gebührenerhöhung zum 01.01.2015.

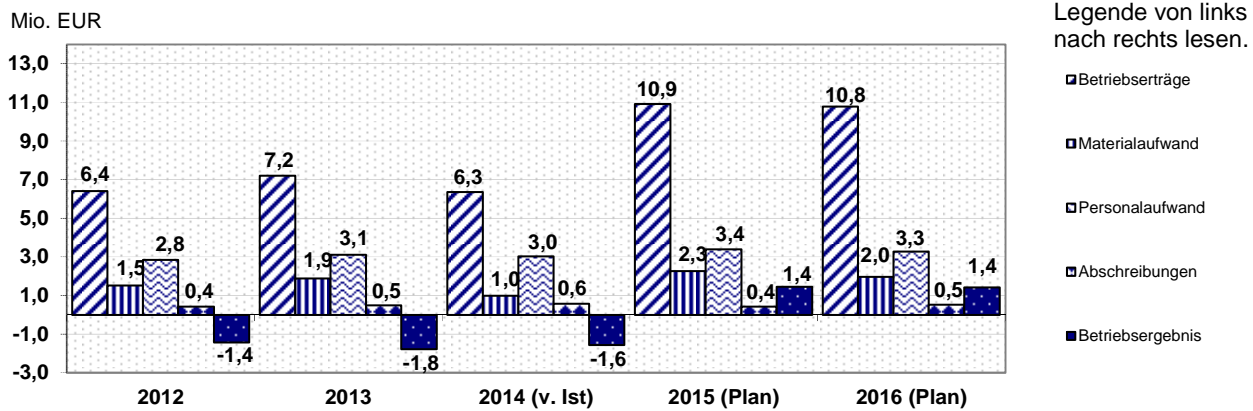
Die folgende Grafik zeigt den Verlauf der Winterdienstesätze 2006 bis 2016.



Für das Planungsjahr 2016 wurde basierend auf dem gleitenden Durchschnitt der vorliegenden Ist Werte der letzten fünf Jahre (2010-2014) als wesentliche Planungsgrundlage

die Anzahl der rechnerischen Volleinsatztage mit insgesamt 20 und die Anzahl der rechnerischen Teileinsatztage mit insgesamt 30 angenommen.

Wesentliche Ertrags- und Aufwandskomponenten im Zeitablauf zeigt die folgende Übersicht:



4.2. Wesentliche Planannahmen

- **Betriebserträge**

Das Planungsjahr 2016 basiert im Wesentlichen auf der umgesetzten Gebührenerhöhung zum 01.01.2015.

Die geplanten Einnahmen aus Leistungen außerhalb der Satzung, die für die HL erbracht werden, liegen bei EUR 1,2 Mio. (Vorjahr EUR 1,3 Mio.). Die übrigen Erträge entfallen auf die Beseitigung wilder Müllablagerungen (Erstattung durch die HL) und die gewerblichen Reinigungsleistungen.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand der Straßenreinigung beinhaltet im Wesentlichen die Kosten für Streumittel (EUR 0,4 Mio.) und Fremdleistungen im Winterdienst (EUR 1,1 Mio.) sowie die Entsorgungskosten für Kehrgut und Abfall aus der Papierkorbentleerung (EUR 0,4 Mio.). Zusätzlich zu dem externen Materialaufwand in Höhe von EUR 2,0 Mio. entstehen intern weitere Positionen innerhalb des Materialaufwands. Dabei stellen die Instandhaltungskosten des Fuhrparks (EUR 1,0 Mio.) sowie die Kraftstoffkosten (EUR 0,2 Mio.) die wesentlichen Kostenpositionen dar.

- **Personalaufwand**

Die für 2016 geplanten Personalkosten liegen ca. 8% über dem Istwert des Jahres 2014 und geringfügig unter dem Planniveau des Jahres 2015. Wegen der weitergehenden Erläuterung wird auf Abschnitt E verwiesen.

- **Abschreibungen und Investitionen**

Gemäß Investitionsplan 2016 sind im Bereich der Straßenreinigung Investitionen in Höhe von rd. TEUR 1.251 (Vorjahr TEUR 1.655) vorgesehen (siehe auch Anlage 6). Abschreibungen sind in der Höhe von TEUR 535 geplant.

5. Betriebszweig Bedürfnisanstalten

5.1. Ergebnissituation

Die EBL unterhalten im Auftrag der Hansestadt Lübeck verschiedene Bedürfnisanstalten. Die durch den Betrieb entstehenden Unterdeckungen werden durch die Hansestadt Lübeck erstattet.

5.2. Wesentliche Planannahmen

- Betriebserträge

Die Betriebserträge setzen sich im Wesentlichen aus dem Zuschuss der HL in Höhe von TEUR 278, den Erträgen aus der Auflösung der in der Vergangenheit von der HL geleisteten Baukostenzuschüsse (Auflösungsbetrag TEUR 35), TEUR 60 Erstattung Werbevertrag Ströer und den geplanten Einnahmen aus Benutzungsgebühren und Untervermietungen (BA Obertrave) von TEUR 18 zusammen.

- Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 25 beinhaltet die Kosten für Anmietung, Reinigung, Reparaturen, Strom- und Wasserkosten sowie die Inanspruchnahme interner Dienstleistungen. Für 2016 sind Aufwendungen für eine neue Toilette

- Personalaufwand

Die Kosten der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter der EBL werden über die Umlage aus dem Zentralbereich berücksichtigt.

- Abschreibungen und Investitionen

Die Abschreibungen für das Anlagevermögen werden im Wirtschaftsplan 2016 mit TEUR 70 angesetzt. Die Abschreibungen beinhalten auch die Investition in eine neue Toilette an der Straßenecke An der Mauer/Krähenstraße.

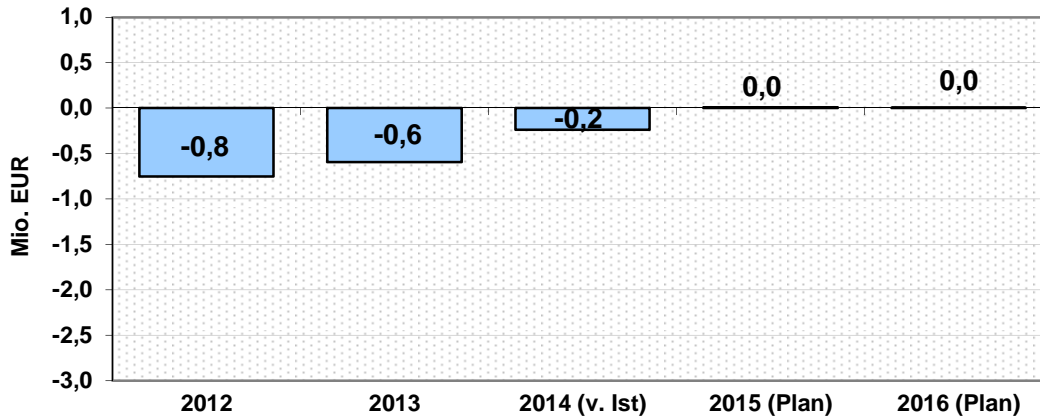
- Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Bereich werden ca. TEUR 42 für Betreiberentgelte geplant.

6. Betriebszweig Werkstatt

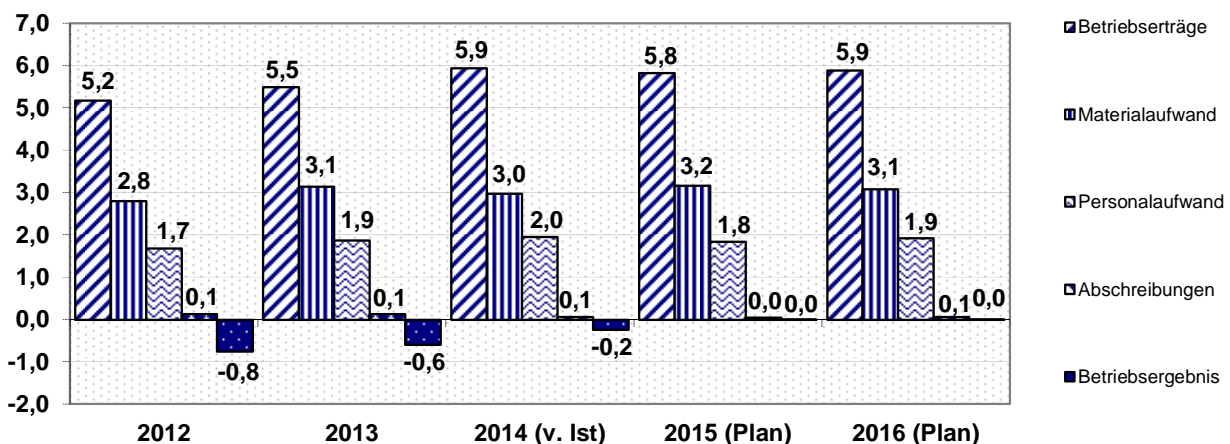
6.1. Ergebnissituation

Das Teilergebnis der Werkstatt hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:



Die Umsetzung des Werkstattkonzeptes unter Berücksichtigung der Reduzierung der Umlagekosten liegt im Plan und bildet die prognostizierte Entwicklung der Werkstatt ab. Die Entwicklung der Unternehmensergebnisse ist seit dem Jahr 2012 positiv. Das Ergebnis 2014 fällt besser aus als der Plan 2014 (EUR -0,5 Mio.) und das Vorjahr 2013. Die im Rahmen der Anpassung des Sanierungskonzeptes vorgenommenen Maßnahmen im Jahr 2013 wirken sich entsprechend positiv auf die Folgejahre insbesondere auf 2015 aus. Daher wird für die Jahre 2015 und 2016 jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Das Sanierungsprogramm der Werkstatt endet 2015. Für das Jahr 2016 und Folgejahre wurde Betriebskonzept weiterentwickelt. In 2016 werden zwischen den EBL und den Organisationseinheiten der HL Gespräche über die zukünftige Nutzung der Werkstatt geführt, um eine Grundlage für die Vorhaltung von angemessenen Ressourcen für die Wartung und Reparatur der Fahrzeuge der HL zu erhalten.

Wesentliche Ertrags- und Aufwandskomponenten im Zeitablauf zeigt die folgende Übersicht:



6.2. Wesentliche Planannahmen

- Betriebsserträge

Der größte Anteil entfällt auf den Reparaturaufwand der EBL-Fahrzeuge (EUR 3,4 Mio.) und auf die intern verrechnete Dienstleistung (EUR 1,1 Mio.) für Kraftstoffe, Lagerleistung und Fahrzeugwäsche. Von dem übrigen geplanten Umsatz entfallen EUR 1,0 Mio. auf Reparaturen und Kraftstofflieferungen für Fahrzeuge der HL und EUR 0,4 Mio. auf Drittrepaturen.

- Materialaufwand

Der Materialaufwand von EUR 3,1 Mio. enthält im Wesentlichen die Kosten für Ersatzteile (EUR 1,9 Mio.), Kraftstoffeinkauf (EUR 0,8 Mio.) und Instandhaltungskosten (EUR 0,4 Mio.)

- Personalaufwand

Die Planung enthält Personalkosten in Höhe von EUR 1,9 Mio. und liegt damit auf dem Planwert des Jahres 2015 und leicht unter dem Istwert des Jahres 2014, was auf die Einsparung einer Planstelle zurückzuführen ist.

- Abschreibungen und Investitionen

Den für 2016 geplanten Investitionen von TEUR 210 stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 63 gegenüber.

C. VORBERICHT ZUM VERMÖGENSPLAN

Der Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2016 wird in Anlage 3 dargestellt und hat insgesamt ein Volumen von EUR 45,0 Mio. und liegt damit aufgrund höherer Investitionen über dem Niveau des Vorjahres EUR 43,6 Mio.

- Einnahmen

Neben dem erwarteten Jahresgewinn von EUR 16,0 Mio. sind die Abschreibungen in Höhe von EUR 19,6 Mio. die wesentliche Quelle der erwirtschafteten Eigenmittel. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse Dritter über insgesamt EUR 0,5 Mio. aus zu erwartenden Anschlussbeiträgen, ist eine Kreditaufnahme von EUR 8,9 Mio. zur Finanzierung der Ausgaben erforderlich.

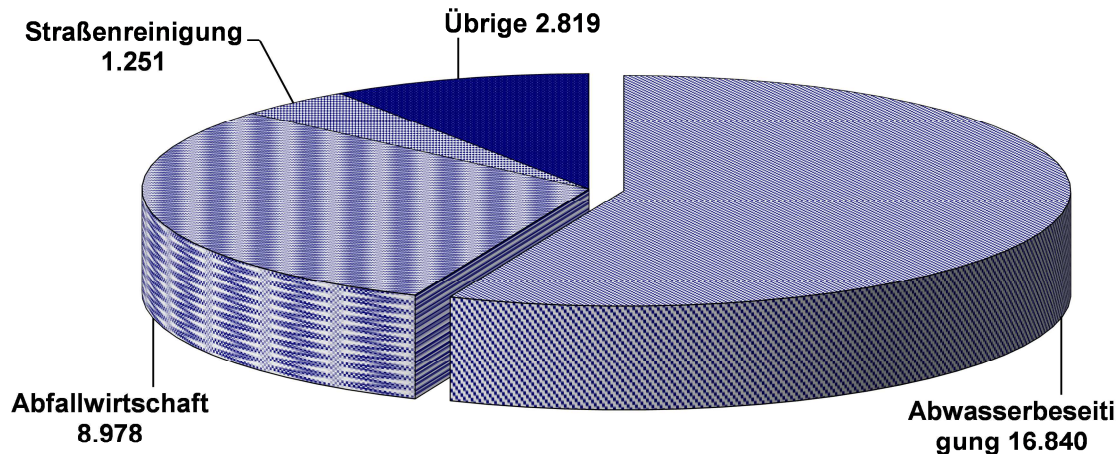
- Ausgaben

Die Ausgaben für Sachanlagen im Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe von EUR 29,9 Mio. entsprechen den geplanten Investitionen gemäß dem in Anlage 6 dargestellten Investitionsplan. Wie aus diesem zu entnehmen ist, erfolgen mit EUR 16,8 Mio. die wesentlichen Mittelabflüsse in der Abwasserbeseitigung.

Die Kredittilgungen sind den Zins- und Tilgungsplänen der Kreditinstitute entnommen. Aus dem Vermögensplan für das Jahr 2016 wurde ein Finanzplan für die Jahre 2016 bis 2020 entwickelt (Anlage 4).

D. VORBERICHT ZUM INVESTITIONSPLAN

Die für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten Investitionen werden in der Anlage 6 dargestellt. Das Plan-Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 29,9 Mio. verteilt sich auf die einzelnen Unternehmensbereiche (in TEUR) wie folgt:



Eine Rückschau der vergangenen Jahre zeigt, dass aus verschiedenen Gründen das geplante Investitionsvolumen in der Regel nicht ausgeschöpft werden konnte. Dies lag im Wesentlichen an fehlenden internen Ressourcen.

Die Anlage 6 zeigt auch die vorläufigen geplanten Investitionen für die Jahre 2017-2019 jedoch nur auf Basis konkreter Projekte und ist somit noch nicht vollständig.

Die im Investitionsplan nachrichtlich aufgeführten Planansätze im Bereich der Deponie sind in der Rückstellung für Deponienachsorge enthalten und haben deshalb keine Ergebniswirkung.

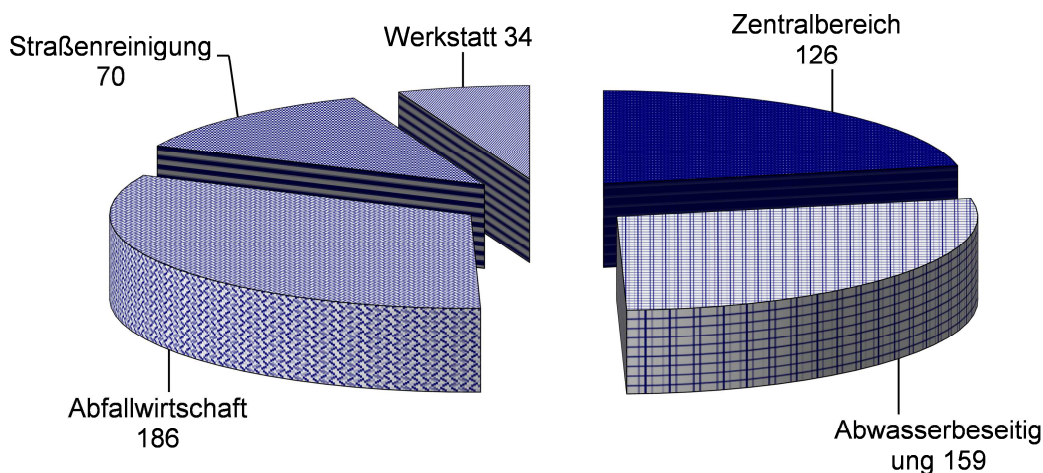
Die Rückstellung für Deponienachsorge wird in Abständen von zwei bis drei Jahren durch ein eigenständiges Gutachten ermittelt. Die letzte Aktualisierung des Gutachtens erfolgte im Jahr 2015. Zum 31.12.2014 (v. Ist) sind EUR 38,8 Mio. in der Rückstellung eingestellt. Die Rückstellung für Deponienachsorge enthält auch Sicherheitspositionen für erforderliche Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen der Deponie.

E. VORBERICHT ZUR STELLENÜBERSICHT

Die EBL sind mit rund 570 (2015) Stellen ein nicht unbedeutender Arbeitgeber in der Hansestadt Lübeck. Dies gilt insbesondere auch für nach Tarifrecht einfache Tätigkeiten.

1. Eckpunkte des Stellenplans 2016

Die Aufteilung der 575 Stellen nach Betriebszweigen stellt sich im Wirtschaftsjahr 2016 wie folgt dar:



Im Vergleich zum Stellenplan 2015 ergibt sich die folgende Entwicklung der Stellen für Beschäftigte und Beamte:

	Plan 2015	Ist 2015	Plan 2016
Beschäftigte	551	537	558
Beamte	17	12	17
Summe	568	549	575

Der Stellenplan 2016 weist im Vergleich zum Stellenplan 2015 eine Erhöhung von sieben Stellen aus.

Eine Aufgliederung der Stellen des Stellenplans nach Entgeltgruppen, Beschäftigten, Beamten und Betriebszweigen findet sich in den Anlagen 7 und 8. Dargestellt sind dort je Entgelt- bzw. Besoldungsgruppe die summarischen Veränderungen zwischen den drei Stichtagen (Stellenplan Vorjahr, 30. Juni 2015, Stellenplan Planjahr). Die Veränderungen je Gruppe können sich aus Neuschaffungen, Streichungen oder Neubewertungen ergeben. Auf die Stellenneuschaffungen wird hier im Einzelnen eingegangen.

2. Entwicklung des Stellenplans

Mit dem Stellenplan 2016 ist eine im Abschnitt 3 näher erläuterte Ausweitung vorgesehen. Dies führt zu einer Veränderung im Vergleich zum Vorjahr von 1,2 %.

Den EBL sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Aufgaben zugewachsen, unter anderem die Ausweitung des Kundenservices, der Betrieb der MBA und des Biomassewerks, die Übernahme der Wertstoffhöfe und der Papiersammlung im Stadtgebiet, die Verwaltung der Niederschlagswassergebühr sowie die Erweiterung der Straßenreinigung und des Winterdienstes. Seit dem Jahr 2005 handelt es sich dabei bezogen auf das Aufgabenvolumen um mehr als 100 Stellen. Der dafür erforderliche Stellenzuwachs konnte jedoch durch Effizienzverbesserungen, Umorganisationen sowie auch Einsparungen in anderen Bereichen zu großen Teilen kompensiert werden. Der Stellenplan der EBL hat sich seit dem Jahr 2005 (547 Stellen) bis zum Jahr 2015 um 21 auf 568 Stellen erhöht.

Für jede neue oder auch eingesparte Stelle werden die Auswirkungen auf die Finanzierung des Personalaufwandes betrachtet. Dauerhafte neue Stellen werden insbesondere dann vorgeschlagen, wenn durch sie eine wirtschaftlich positive Wirkung auf das Unternehmen und seine Gebührenbereiche erwartet wird (Beispiele: Mehrmengen MBA oder Deponie; Ersatz von externen Beauftragungen durch Eigenerbringung von Leistungen). Diese Stellen sind in diesem Sinne rentierbar. Führen Zuweisungen von neuen Tätigkeiten oder regulatorische Vorgaben zu einer zwingenden Aufgabenausweitung, so haben diese in der Regel eine unvermeidliche Gebührenwirkung. Der hier vorgeschlagene Stellenplan wurde an dem Gebührenbedarf für das Jahr 2016 gespiegelt. Danach sind die Gebührensätze der EBL auch mit dem veränderten Personaltabelleau auf dem derzeit kalkulierten Niveau in Summe auskömmlich. Eine Gebührenerhöhung für das Wirtschaftsjahr 2016 ist in keinem Wirtschaftszweig erforderlich und somit nicht eingeplant. Der durch Personalmaßnahmen erhöhte Personalaufwand wird in Summe über Einsparungen an anderer Stelle und zusätzliche Erträge kompensiert.

3. Schwerpunkte im Stellenplan

3.1. Vorbemerkung

Das Kanalnetz stellt den größten Vermögenswert der EBL dar. Es handelt sich dabei auch um das größte Infrastrukturvermögen der Hansestadt Lübeck. Im Vergleich dazu erreicht das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen nur ein Drittel des Wertes. Um den Wert dieses Vermögens langfristig zu erhalten, sind regelmäßige Instandsetzungen und Reparaturen erforderlich. Je nach Zustand sind Teilabschnitte neu zu errichten. Ohne eine kontinuierliche Wahrnehmung dieser Aufgaben wächst das Risiko einer Häufung von Schäden, die zu erheblichen Beeinträchtigungen für die Stadtinfrastruktur führen können. Die EBL haben hier einen Nachholbedarf in ihrem Netz erkannt und werden schrittweise Konzepte entwickeln, um die Substanzerhaltung bei einer möglichst stabilen Gebührenentwicklung zu realisieren. Dazu sind neben dem Tagesgeschäft qualifizierte personelle und organisatorische Ressourcen erforderlich, die ab 2015 schrittweise aufgebaut werden. Es ist dabei eine eng abgestimmte Verstärkung der betroffenen Abteilungen Planung, Entwurf, Kanalnetzbetrieb und Betriebswirtschaft vorgesehen.

Die EBL betreiben neben dem Kanalnetz eine umfassende technische Infrastruktur (Klärwerke (2), Pumpwerke (70), Deponie, Mechanisch-Biologische Abfallbehandlung, Biomassewerk, BHKWs, Sortieranlage, Fuhrpark, Hallen und Gebäude an ca. 15 Betriebs-

standorten), die nach den einschlägigen Regelwerken zu erhalten und auszubauen ist. Der Wert dieses Infrastrukturvermögens entspricht dem sämtlicher Brücken und Tunnel in der Hansestadt Lübeck.

Die EBL handeln in einem umfassend gesetzlich geregelten Rahmen. Die Tätigkeiten haben unmittelbare Auswirkungen auf die Umwelt. Viele Arbeitsplätze sind mit einer Gefährdung für die Mitarbeiter verbunden, der durch geeignete Maßnahmen zu begegnen ist. Für die EBL bedeutet dies, dass 1.077 einzelne Rechtsnormen (Stand September 2015) einschlägig und zu beachten sind. Zur Erfassung und Kontrolle der Pflichten wurde ein Rechtskataster eingeführt.

Die Personalentwicklung bei den EBL hat unter den gegebenen Rahmenbedingungen mit dem Aufgabenzuwachs in den letzten Jahren nicht Schritt halten können. Unter anderem aus diesem Grunde werden seit dem Jahr 2014 die Maßnahmen zur Personalentwicklung weiter vorangetrieben. Dazu wurde 2015 ein erstes Personalentwicklungskonzept aufgestellt, das den Prozess definiert, wie zukünftig Personalentwicklung bei den EBL gestaltet werden soll. Das Konzept befindet sich zurzeit in der innerbetrieblichen Abstimmung und wird in den nächsten Jahren schrittweise erweitert. Im Jahr 2016 wird es auf die einzelnen Abteilungen und deren strategische Planungen heruntergebrochen. Die für diesen Zweck eingestellte Mitarbeiterin hat das Unternehmen im Laufe des Jahres verlassen. Das Verfahren zur Nachbesetzung läuft.

3.2. Einzelheiten zu den geplanten neuen Stellen im Stellenplan

Die im Stellenplan 2016 eingeplanten neuen Stellen verteilen sich auf die einzelnen Betriebszweige wie folgt. Die jeweils angegebenen Bewertungen sind vorläufig und bedürfen noch einer Bestätigung. In einem späteren Besetzungsverfahren wird grundsätzlich zunächst geprüft, ob eine interne Besetzung möglich ist.

Zentralbereich (5 Stellen)

In der Abteilung Planung/Neubau im Sachgebiet Grundstücksentwässerung, Kataster, Generalplan wird die Stelle eines **Bautechnikers (E9)** eingerichtet. Diese Stelle ist aufgrund der nachhaltig hohen Anzahl an Entwässerungsanträgen (ca. 650 p. a.) und Genehmigungen (ca. 500 p. a.) zu besetzen, die aktuell durch das vorhandene Personal nicht bearbeitet werden können. In diesem Sachgebiet ist es in den letzten Jahren durch gesetzliche und rechtliche Veränderungen (z.B.: DIN 1986 Teil 30, Niederschlagswassergebühr) zu einem erheblichen Aufgabenzuwachs gekommen. Nach dem geltenden Abwasserbeseitigungskonzept für die Hansestadt Lübeck sind noch umfangreiche Maßnahmen zum Gewässerschutz umzusetzen. Hier müssen Rückstände aufgearbeitet werden, um die Beeinträchtigung des Schutzgutes Gewässer zu vermeiden.

Aufgrund des erheblichen Aufgabenzuwachses durch die Einführung der Niederschlagswassergebühr (NSWG) werden für 2016, die Schaffung einer **Stelle (E6)** in der Abteilung Abgaben/Satzungen und adäquater zusätzlicher Ressourcen (Erläuterung im nächsten Abschnitt) in der Abteilung Betriebswirtschaft vorgesehen. Nach Einführung der NSWG hat sich gezeigt, dass es das hohe Aufgabenvolumen erforderlich macht, beide Abteilungen personell aufzustocken. Seit 2013 werden die mit der Einführung der NSWG verbundenen Aufgaben durch die Ergänzung von Mitarbeitern mit Zeitverträgen und Zeitarbeitskräften wahrgenommen. Trotzdem haben sich in beiden Bereichen nicht unerhebliche Rückstände gebildet. In beiden Abteilungen ist das Arbeitsvolumen auf Dauer durch die Erhebung ei-

ner Gebühr von der Erstellung der Bescheide bis zum Zahlungseingang deutlich gestiegen. Dieses kann nach nunmehr zwei Betriebsjahren konkret beziffert werden.

In der Abteilung Betriebswirtschaft sind **zwei Stellen (E8 und E6)** vorgesehen. Hier soll auf die gemeinsamen Überlegungen mit dem Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Arbeiten zum Jahresabschluss 2013 und 2014 verwiesen werden. Neben dem substantiellen Kunden- und Komplexitätszuwachs sowie dem gewachsenen Bearbeitungsaufwand durch die NSWG sind die Erwartungen an die Betriebswirtschaft qualitativ und quantitativ in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dies lässt sich beispielweise an den erweiterten Berichts- und Controllinganforderungen verdeutlichen. Die zwei Stellen sollen in den Prozessen der Buchhaltung für mehr Stabilität sorgen. Die Buchhaltung wäre dann mit 8 Stellen besetzt, die ein Umsatzvolumen von bis zu EUR 100 Mio., eine Bilanzsumme von EUR 480 Mio. und über 30.000 Kunden zu bearbeiten hat.

Die jüngere Vergangenheit hat gezeigt, dass die Erwartung der vorhandenen und potentiellen Großkunden wie z. B. Wohnungsbaugesellschaften gestiegen ist. Um hier nicht in einen nachhaltigen Wettbewerbsnachteil gegenüber den Privatanbietern zu geraten, wird die Erstbesetzung des Sachgebiets Abfallberatung mit einem **Sachgebietsleiter (E10)** für vertriebliche Themen vorgeschlagen. Weiterhin bestehen in Lübeck erhebliche Defizite in der Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung. Dies hat ein Pilotprojekt zwischen der unteren Abfallbehörde und den EBL in einem Lübecker Gewerbegebiet deutlich mit Zahlen belegt. In dem untersuchten Gewerbegebiet würde eine konsequente Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtung zur Abfalltrennung und Ausstattung mit adäquaten Abfallbehältern auch zu einem erhöhten Abfallvolumen und damit Gebührevolumen bei den EBL führen.

Abwasserbeseitigung (1 Stellen)

Aufgrund der Novellierung der Selbstüberwachungsverordnung (SüVO) in 2012 soll in der Abteilung Kanalnetz eine **Ingenieurstelle (E11)** mit dem Aufgabenschwerpunkt Bestandserfassung und -auswertung im laufenden Jahr 2015 geschaffen werden. Aufgabenschwerpunkte aus der SüVO sind u. a. die Inspizierung und Bewertung sämtlicher Anschlussleitungen, die an Schmutz- oder Mischwassersysteme (bis 2022) und Regenwassersysteme (bis 2042) anschließen. Diese komplexe und langfristig ausgelegte (rechtliche) Aufgabenstellung ist vorzubereiten und durchzuführen.

Abfallwirtschaft (2 Stellen)

Innerhalb der Abfallwirtschaft werden zwei neue Stellen beantragt. Für die MBA konnten erfolgreich Drittmengen akquiriert werden. Bei den zwei neu zu schaffenden Stellen handelt es sich um rentierliche Stellen, die durch die Erlöse aus vertraglich bereits gebundenen und zusätzlichen Verarbeitungsmengen von Dritten gedeckt werden. Die Stellen wurden in den Angebotskalkulationen berücksichtigt. Beantragt wird die Besetzung einer Stelle **(E5) LKW Fahrer** für die MBA und eine Stelle **(E6) Ver- Entsorger**. Die für das Jahr 2016 eingeplanten Mengen werden im Rahmen des derzeitigen Betriebskonzeptes der MBA verarbeitet. Für 2016 besteht die Chance auf weitere Vertragsabschlüsse für Drittmengen.

Werkstatt (-1 Stelle)

In der Werkstatt wurde durch Optimierungsmaßnahmen in der Administration eine Stelle eingespart. Hierbei handelt es sich um die Konsequenz aus der bereits im Wirtschaftsplan 2015 angekündigten Überprüfung des Personalkonzeptes der Werkstatt.

LÜBECK Entsorgungsbetriebe

Anlage 1 zum Wirtschaftsplan

Erfolgsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Wirtschaftsjahr 2016

	vorläufiges Ist		Planansatz		Planansatz	
	2014		2015		2016	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	89.941.338				96.033.600	
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.489.760	94.431.098		99.124.309	5.268.100	101.301.700
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.819.360		9.871.696		9.763.885	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.395.907	16.215.267	8.907.942	18.779.638	8.544.795	18.308.680
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	22.453.874		24.560.300		24.696.637	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	6.199.377	28.653.251	6.708.304	31.268.604	6.780.608	31.477.245
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.348.656	18.897.930		18.007.313		19.555.986
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.630.164	11.978.821	7.510.824	7.510.824	7.806.944	7.806.944
7. Zuführung Gebührenaufgleichsrückstellung	104.724		0		0	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			8.500.000			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.086.121	7.981.397		8.500.000	8.100.000	8.100.000
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.704.433		15.057.930		16.052.845
11. Außerordentliches Ergebnis		-48.880		0		0
12. Sonstige Steuern		94.174		104.353		68.046
13. Jahresverlust / -gewinn		10.561.379		14.953.577		15.984.799

Anlage 2 zum Wirtschaftsplan

Erfolgsübersicht der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufwendungen	nach Betriebsarten		Zentralbereich		Abwasserbeseitigung		Abfallwirtschaft		Straßenreinigung/Winterdienst		Bedürfnisanstalten		Werkstatt	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
nach Aufwandsarten														
1. Materialaufwand	a) Bezug von Fremden	18.308.680	925.899	6.409.349	5.718.239	1.969.669	205.124	3.080.400						
	b) Bezug von Betriebszweigen	5.796.836	149.000	594.850	3.405.000	1.622.786	24.200	1.000						
2. Löhne und Gehälter		24.696.637	3.986.107	9.233.900	7.428.401	2.551.266	0	1.496.963						
3. Soziale Abgaben		6.780.608	943.476	2.593.406	2.096.171	719.101	0	428.454						
4. Zuführung für Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen		0	0	0	0	0	0	0						
5. Abschreibungen		19.555.986	853.569	13.376.479	4.658.054	534.811	70.147	62.926						
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.100.000	436.861	6.191.301	1.309.850	91.448	25.710	44.830						
7. Steuern		68.046	630	15.150	30.150	20.116	0	2.000						
8. Überleitung zum KAG Ergebnis		0	0	0	0	0	0	0						
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.806.944	2.330.745	3.136.150	1.490.800	622.151	42.400	184.698						
10. Summe 1 - 9		91.113.737	9.626.287	41.550.585	26.136.665	8.131.348	367.581	5.301.271						
11. Umlage der Spalte 3	Zurechnung (+)	9.397.685	0	3.640.184	3.639.686	1.511.890	27.554	578.371						
	Abgabe (-)	-9.397.685	-9.397.685	0	0	0	0	0						
12. Aufwendungen 1 - 11		91.113.737	228.602	45.190.769	29.776.351	9.643.238	395.135	5.879.642						
13. Betriebserträge	a) nach der GuV-Rechnung	99.301.700	213.600	50.482.500	36.071.600	10.777.000	397.000	1.360.000						
	b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	5.796.836	15.000	584.300	379.400	294.500	0	4.523.636						
	c) Auflösung Gebührenaufgleichsrückstellung	2.000.000	0	2.000.000	0	0	0	0						
14. Betriebserträge insgesamt		107.098.536	228.600	53.066.800	36.451.000	11.071.500	397.000	5.883.636						
15. Betriebsergebnis		15.984.799	-2	7.876.031	6.674.649	1.428.262	1.865	3.994						
16. Finanz-/Beteiligungserträge		0	0	0	0	0	0	0						
17. Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0	0						
18. Unternehmensergebnis		15.984.799	-2	7.876.031	6.674.649	1.428.262	1.865	3.994						

Vermögensplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Wirtschaftsjahr 2016

	vorläufiges Ist 2014		Planansatz		Verpflichtungs- ermächtigung Euro
	Euro		Euro		
	2	3	4	5	
1					
Einnahmen					
1. Zuweisungen der Hansestadt zum Stammkapital oder zu den Rücklagen	0	0	0	0	
2. Zuführung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	0	0	0	0	
3. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen	0	0	0	0	
4. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0	0	
5. Veräußerung von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen	0	0	0	0	
6. Zuschüsse Nutzungsberechtigter, Ertragszuschüsse	514.154	500.000	500.000	500.000	
sonstige Bauzuschüsse	0	0	0	0	
7. Abschreibungen	18.897.930	18.007.313	18.007.313	19.555.986	
8. Veräußerung von beweglichem Vermögen	81.985	0	0	0	
9. Kredite (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	3.588.956	10.127.110	10.127.110	8.982.215	
10. Jahresgewinn	10.561.380	14.953.577	14.953.577	15.984.799	
11. Verminderung des Nettogeldvermögens	0				
	33.644.405	43.588.000	43.588.000	45.023.000	0
Ausgaben					
12. Rückzahlung von Eigenkapital	0	0	0	0	
13. Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	1.635.000	1.635.000	1.635.000	1.635.000	
14. Gewährung von Darlehen	0	0	0	0	
15. Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	
16. Ausgaben für Sachanlagen	18.162.902	28.453.000	28.453.000	29.888.000	8.090.000
17. Ausgaben für Finanzanlagen	0	0	0	0	
18. Tilgung von Krediten	13.846.503	13.500.000	13.500.000	13.500.000	
19. Jahresverlust	0	0	0	0	
20. Erhöhung des Nettogeldvermögens	0	0	0	0	
	33.644.405	43.588.000	43.588.000	45.023.000	8.090.000
Über- (+) / Unterdeckung (-)					

Anlage 4 zum Wirtschaftsplan

Finanzplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für die Wirtschaftsjahre 2016 bis 2020

Einnahmen und Ausgaben (§ 16 Nr. 1 EigVO)

	Plan 2016		2017		2018		2019		2020	
	Euro	4	Euro	5	Euro	6	Euro	7	Euro	7
Einnahmen										
1. Zuweisungen der Hansestadt zum Stammkapital oder zu den Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Zuführung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Veräußerung von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Zuschüsse Nutzungsberechtigter, Ertragszuschüsse	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
sonstige Bauzuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen	19.555.986	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.500.000	20.500.000	21.000.000	21.000.000	21.500.000	21.500.000
8. Veräußerung von beweglichem Vermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Kredite (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	8.982.215	9.949.000	9.949.000	9.949.000	7.290.000	7.290.000	5.017.000	5.017.000	4.135.000	4.135.000
10. Jahresgewinn	15.984.799	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000
11. Verminderung des Nettogeldvermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	45.023.000	40.449.000	40.449.000	40.449.000	38.290.000	38.290.000	36.517.000	36.517.000	36.135.000	36.135.000
Ausgaben										
12. Rückzahlung von Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13. Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	1.635.000	1.635.000	1.635.000	1.635.000	1.635.000	1.635.000	1.635.000	1.635.000	1.635.000	1.635.000
14. Gewährung von Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15. Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16. Ausgaben für Sachanlagen	29.888.000	25.314.000	25.314.000	25.314.000	23.155.000	23.155.000	21.382.000	21.382.000	21.000.000	21.000.000
17. Ausgaben für Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18. Tilgung von Krediten	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000
19. Jahresverlust	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20. Erhöhung des Nettogeldvermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	45.023.000	40.449.000	40.449.000	40.449.000	38.290.000	38.290.000	36.517.000	36.517.000	36.135.000	36.135.000

Anlage 5 zum Wirtschaftsplan

LÜBECK Entsorgungsbetriebe

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Entsorgungsbetriebe Lübeck, die sich auf die Finanzplanung für den **Haushalt der Hansestadt Lübeck** auswirken (§16 Abs. 2 EigVO).

	Plan 2016		2017		2018		2019		2020	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
	2	3	4	5	6					
1										
Einnahmen										
1 Baukostenzuschuss Bedürfnisanstalten	0	0	0	0	0					
2 Verwaltungskostenpauschale von städtischen und anderen Bereichen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000					
3 Öffentliche Interessengroute Straßenreinigung	1.321.000	1.321.000	1.321.000	1.321.000	1.321.000					
4 Straßenreinigung: Nicht veranlagte städtische Grundstücke / sonstige Leistungen	1.231.000	1.231.000	1.231.000	1.231.000	1.231.000					
5 Winterdienst außerhalb der Gebührersatzung *	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000					
6 Straßenbauasträgerpauschale *	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000					
7 Verlustausgleich Bedürfnisanstalten	278.000	278.000	278.000	278.000	278.000					
8 Sinkkästenreinigung	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000					
	11.070.000	11.070.000	11.070.000	11.070.000	11.070.000					
Ausgaben										
9 Verwaltungskostenpauschalen an andere Bereiche	1.050.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000					
	1.050.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000					

* Werte ab 2016 geschätzt

Zusatz Info zu Position 3: Hierbei handelt es sich um 15% I-Quote

Zusatz Info zu Position 4: Hierbei handelt es sich um Sommerdienst HL außerhalb Satzung + Wilder Müll + nicht veranlagte städtische Grundstücke

Die Punkte 3+4 wurden in der Vergangenheit in Summe als öffentl. Interesse angesehen.

Investitionsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Wirtschaftsjahr 2016

Investitionen 2015 - 2019 in TEUR						
	W-Plan TEUR	TEUR	Verpflichtungs- ermächtigung	TEUR	TEUR	TEUR
Allgemeine Verwaltung	2015	2016	2016 ff	2017	2018	2019
1 Baumaßnahmen	1.000	2.491	0	0	0	0
2 EDV-Ausstattung	58	38	0	38	38	38
Summe	1.058	2.529	0	38	38	38

Abwasserbeseitigung	2015	2016	2016 ff	2017	2018	2019
1 Baumaßnahmen Kanalnetz	13.825	12.519	4.900	12.225	13.700	13.750
2 Kläranlagen	1.210	1.758	1.000	3.500	1.800	2.000
3 Kanalnetz	1.400	1.520	0	1.500	1.500	1.500
4 Fahrzeuge Entwässerung	635	815	0	0	0	0
5 Sonstiges	150	228	0	79	79	119
Summe	17.220	16.840	5.900	17.304	17.079	17.369

Abfallwirtschaft Logistik	2015	2016	2016 ff	2017	2018	2019
1 Fahrzeuge	1.280	1.216	0	1.235	1.095	1.255
2 Container/Behälter	693	452	0	397	385	380
3 Wertstoffhöfe	502	2.839	2.100	89	55	40
Summe	2.475	4.507	2.100	1.721	1.535	1.675

Abfallwirtschaft Technik	2015	2016	2016 ff	2017	2018	2019
1 Energiewirtschaftliche Maßnahmen	1.464	855	0	250	0	0
2 MBA	3.195	1.834	0	3.325	2.800	1.100
3 Deponiebetrieb	460	95	0	100	100	100
4 Abfallwirtschaftszentrum Allgemein	337	1.060	0	300	50	50
5 Geräte, Fahrzeuge	335	627	0	700	0	0
Summe	5.791	4.471	0	4.675	2.950	1.250

Straßenreinigung/Winterdienst	2015	2016	2016 ff	2017	2018	2019
1 Fahrzeuge, Geräte	1.250	1.187	0	1.256	1.398	983
2 Neubau Personalunterkunft Travemünde	350	0	0	200	0	0
3 Gebäude	55	15	0	15	90	12
4 EDV Ausstattung	0	49	0	40	20	10
Summe	1.655	1.251	0	1.511	1.508	1.005

Bedürfnisanstalten	2015	2016	2016 ff	2017	2018	2019
1 Öffentliche Toiletten / Sanierung	0	80	0	0	0	0
Summe	0	80	0	0	0	0

Werkstatt	2015	2016	2016 ff	2017	2018	2019
1 Ausstattung	218	210	90	65	45	45
2 Gebäude	36	0	0	0	0	0
Summe	254	210	90	65	45	45

Zusammenstellung Entsorgungsbetriebe	2015	2016	2016 ff	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Summe	28.453	29.888	8.090	25.314	23.155	21.382

Deponie	W-Plan TEUR	TEUR	Verpflichtungs- ermächtigung	TEUR	TEUR	TEUR
Nachrichtliche Erwähnung im Investitionsplan:	2015	2016	2016 ff	2017	2018	2019
1 Oberflächenabdichtung	190	2.000	0	1.800	0	0
2 Dichtwand	1.500	0	0	0	0	0
3 Zwischenabdichtung Altbereich	2.000	0	0	0	0	0
4 Sanierung Deponie	0	1.470	0	150	440	2.300
5 Neubau Regenrückhaltebecken	0	650	0	0	0	0
6 Umverlegung Glindbuchgraben	280	0	0	0	0	0
Summe	3.970	4.120	0	1.950	440	2.300

Anlage 7 zum Wirtschaftsplan

Stellenübersicht 2016

Zusammenstellung	Art	Anzahl Planstellen 2015	Anzahl zum 30.06.2015 besetzt	Anzahl Planstellen 2016
	BBO			
Beamte	A16	0	0	0
	A15	1	0	1
	A14	1	0	1
	A13	1	0	1
	A12	2	1	2
	A11	2	2	2
	A10	2	1	2
	A9	1	1	1
	A8	5	5	5
	A7	2	2	2
	A6	0	0	0
	Summe	17	12	17
	TVÖD			
Beschäftigte	E 15 Ü	0	0	0
	E 15	1	1	1
	E 14	2	2	1
	E 13	1	1	1
	E 12	13	16	17
	E 11	22	21	21
	E 10	6	7	8
	E 9	40	18	40
	E 9S	0	23	0
	E 8	34	25	35
	E 7	32	27	29
	E 6	100	97	103
	E 5	96	106	102
	E 4	35	41	43
	E 3	123	108	110
	E 2	15	27	12
	E 2Ü	27	13	31
AT	4	4	4	
	Summe	551	537	558
Insgesamt		568	549	575

Anlage 8 zum Wirtschaftsplan**Stellenübersicht 2016**

Zus.- stellung	Entgelt- gruppe	Zentralbereich			Abwasserbeseitigung			Abfallwirtschaft			Stadtreinigung			Werkstatt			Insgesamt		
		2015	2016	+/-	2015	2016	+/-	2015	2016	+/-	2015	2016	+/-	2015	2016	+/-	2015	2016	+/-
Beamte	A16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	A15	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
	A14	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
	A13	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
	A12	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
	A11	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
	A10	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
	A9	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
	A8	5	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5	0
	A7	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
A6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Beamte		16	16	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	17	0
Beschäftigte	E 15Ü	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	E 15	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
	E 14	2	1	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	-1
	E 13	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0
	E 12	9	13	4	3	3	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	13	17	4
	E 11	15	13	-2	5	6	1	1	1	0	1	1	0	0	0	0	22	21	-1
	E 10	5	6	1	0	0	0	1	2	1	0	0	0	0	0	0	6	8	2
	E 9	18	19	1	15	15	0	5	4	-1	0	0	0	2	2	0	40	40	0
	E 9S	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	E 8	18	18	0	8	8	0	1	1	0	1	1	0	6	7	1	34	35	1
	E 7	0	0	0	18	17	-1	6	5	-1	0	0	0	8	7	-1	32	29	-3
	E 6	16	19	3	43	46	3	23	21	-2	4	3	-1	14	14	0	100	103	3
	E 5	5	5	0	23	24	1	52	57	5	12	13	1	4	3	-1	96	102	6
	E 4	0	0	0	24	22	-2	3	10	7	8	11	3	0	0	0	35	43	8
	E 3	12	10	-2	17	16	-1	89	82	-7	5	2	-3	0	0	0	123	110	-13
	E 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	12	-3	0	0	0	15	12	-3
E 2Ü	3	4	1	0	0	0	0	0	0	24	27	3	0	0	0	27	31	4	
AT	1	1	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	1	1	0	4	4	0	
Summe Beschäft.		105	110	5	157	158	1	184	186	2	70	70	0	35	34	-1	551	558	7
Insgesamt		121	126	5	158	159	1	184	186	2	70	70	0	35	34	-1	568	575	7

Aufbau des Wirtschaftsplans

Der Aufbau des Wirtschaftsplans ist in der EigVO sowie den Ausführungsbestimmungen zur EigVO wie nachstehend aufgeführt geregelt:

- Vorbericht zum Wirtschaftsplan (§ 12 Abs. 2 Ziff. 1 EigVO)

In dem Vorbericht zum Wirtschaftsplan sind insbesondere darzustellen:

- a. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Erfolgslage unter besonderer Berücksichtigung der Umsatzerlöse und evtl. steuerrechtlicher Abschreibungen nach § 254 HGB,
- b. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität,
- c. geplante Investitionen und deren finanzielle Auswirkungen auf die Folgejahre und
- d. die vorgesehene Behandlung des erwarteten Jahresergebnisses

- Erfolgsplan/Erfolgsübersicht (§§ 13, 21 Abs. 3 EigVO)

Für die Gliederung des Erfolgsplans ist das Schema der Gewinn- und Verlustrechnung anzuwenden (Formblatt 4 zur EigVO), wobei eine weitergehende Gliederung durchaus zweckmäßig sein kann.

Die Erfolgsübersicht, die die gesonderte Betrachtung einzelner Betriebszweige ermöglicht, ist gemäß Formblatt 5 zur EigVO zu gliedern

- Vermögensplan (§ 14 EigVO)

Der Vermögensplan ist nach Anlage Muster 3 der Ausführungsbestimmungen zur EigVO aufzustellen.

- Stellenübersicht (§ 15 EigVO)

Die Stellenübersicht muss die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Beamte, Angestellte und Arbeiter enthalten.

- Finanzplan (§ 16 EigVO)

Der Finanzplan ist nach Anlage Muster 4 der Ausführungsbestimmungen zur EigVO zu erstellen.